

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diese dennoch durch ihre Längenausdehnung, Höhe und Massenhaftigkeit die beiden Flankenzonen und selbst ihre beiden tiefsten Einsenkungen, die weltberühmten Pässe über den Brenner (1367<sup>m</sup>) und die Malserhaide (1400<sup>m</sup>) sinken nicht zur Tiefe der nördlichen und südlichen Alpenpässe herab. Infolge der großen Ausdehnung der Centralzone ist auch die Zahl der Tirol und Vorarlberg angehörigen Gruppen und Untergruppen größer als die der nördlichen Zone und diese Gruppen übertreffen gleichfalls die der beiden andern Zonen an Umfang und Gesamterhebung.

Die westlichste Gruppe der Centralzone, die Rhätischen Alpen im weitern Sinne, gehören nur mit ihren östlichsten und nördlichsten Ausläufern Tirol und Vorarlberg an; die eine der beiden Hauptketten, die Rhätischen Alpen im engeren Sinne, schiebt sich ins Tirolische bis zum Vereinigungspunkt des Inn- und Stanzner-Thales bei Landeck vor und streicht dann als „Samthaler Ferner“ nach Westen, um durch den Albuinopf (3313<sup>m</sup>) mit dem nordwestlichsten Ausläufer in Verbindung zu treten. Diesen spaltet das Montavoner-Thal in zwei Äste von ungleicher Größe: in die Verwallgruppe und in das Rhätikon. Erstere durch das Stanzner-Thal von den Nordtiroler Kalkalpen, letzteres durch das Kloster-Thal von den Allgäuer Alpen getrennt, steigen beide in den Spitzen des Blancahorn, des Silvrettahorn (3283<sup>m</sup>) und der Sceaplana (2962<sup>m</sup>) zu ansehnlicher Höhe empor, während nur ein niedriger Sattel, das Beyneszoch (1852<sup>m</sup>), die Thäler Paznaun und Montavon verbindet. Die Abhänge dieser Untergruppen sind vielfach schroff und steil und bieten nicht die schönen Wald- und Weideflächen der Allgäuer Alpen. Der andere Hauptzweig der Rhätischen Alpen, die „Graubündner Alpen“, baut an Tirols Westgrenze zwischen dem tiefeinschneidenden Finstermünz-Passe und den hoch gelegenen Thälern Trafoi und Oberveßlin eine Wand empor, die nur durch die Spalte des Tauferer-Thales unterbrochen erscheint und im Mai-pitsch (3160<sup>m</sup>) ihren Culminationspunkt erreicht.

Östlich von der Malserhaide lagert sich der Riesenbau der „Östhaler Ferner“, eines gewaltigen Knotens, der gleichsam die äußersten Ausläufer des Ostens und Westens mit denen des Südens